

Klares Ja zur Umzonung

Hohenrain Für das Heilpädagogische Zentrum Hohenrain (HPZH) und für das Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung (BBZN) wird eine neue Heizzentrale gebaut. Grund: Die dreissigjährigen Ölheizungen des HPZH müssen ersetzt werden, und auch die ebenso alte Holzschmelzheizung des BBZN ist in die Jahre gekommen. Die Anlage wird auf dem kantonseigenen Areal des Schulgutsbetriebs des BBZN gebaut. Bisher liegt das Areal in der Landwirtschaftszone. Für den Bau wurde eine Teilzonenplanänderung nötig. Die Teilrevision der Ortsplanung sowie des Bau- und Zonenreglementes wurde an der Gemeindeversammlung vom vergangenen Freitag mit nur einer Gegenstimme angenommen, wie die Gemeinde mitteilt.

An der Versammlung fand ausserdem die Ersatzwahl für das Präsidium und weitere Mitglieder der Bildungskommission statt. Stephan Egli wurde als Präsident gewählt, Silvia Baumli-Bieri und Jessica Winiger-Rast als Mitglieder. (red)

Vizepräsident verlässt Verband

Luzern Der Vizepräsident des kantonalen Zweckverbandes für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (ZISG), **Daniel Wicki**, verlässt den Verband aufgrund seiner Pensionierung per Ende Juli 2018. Er wurde an der Delegiertenversammlung verabschiedet, wie der ZISG mitteilt. Wickis Nachfolgerin wird **Fabienne Eiholzer**, wissenschaftliche Assistentin im kantonalen Gesundheits- und Sozialdepartement. An der DV wurde zudem das Budget 2019 mit einem Pro-Kopf-Beitrag von 8.60 Franken genehmigt. (red)

Heinz Bossert tritt 2019 zurück

Detaillistenverband Der Präsident des Detaillistenverbands Kanton Luzern (DVL), **Heinz Bossert**, wird 2019 nach 16 Jahren von seinem Amt zurücktreten. Dies gab er kürzlich an der Generalversammlung des DVL bekannt, wie es in einer Mitteilung heisst. Der Vorstand werde nach den Sommerferien nach einem neuen Präsidenten und Geschäftsführer suchen. Derweil wurde Vizepräsident **Roland Meyer** wiedergewählt. (red)

Pro Senectute mit neuem Programm

Kurse Kürzlich ist das neue Halbjahresprogramm «Impulse» von Pro Senectute Kanton Luzern erschienen. Frauen und Männer ab 60 Jahren finden darin verschiedenste Kurse – von Outdoor-Fitness über Fitgymnastik am See bis zu historischen Spaziergängen. Das Programm erscheint als Beilage in der aktuellen Ausgabe des «Zenit»-Magazins. Die Kurse können auch auf der Website www.lu.prosenectute.ch gebucht werden. Weitere Infos: 0412261196 (Bereich Bildung), 0412261199 (Bereich Sport). (red)

Luzerner reden landesweit mit

Interessenbindung Nationalrat Michael Töngi sitzt neu im Zentralvorstand des VCS Schweiz. Er ist nicht der einzige Luzerner Bundesparlamentarier, der ein nationales Mandat innehat. Besonders einer sticht hervor.

Niels Jost
niels.jost@luzernerzeitung.ch

Über 100 000 Mitglieder zählt der Verkehrs-Club der Schweiz (VCS). Bei dessen strategischer Führung kann nun neuerdings auch ein Krienser mitreden: Grüne-Nationalrat Michael Töngi. Er wurde am vergangenen Samstag in den elfköpfigen Zentralvorstand gewählt (Ausgabe von gestern).

Der VCS ist allerdings nicht das einzige Amt des Neonationalrats. Im öffentlichen Register der Interessenbindungen listet Töngi ebenso seine Mitgliedschaft in der Eidgenössischen Kommission für Wohnungswesen auf. Auf dieser Liste müssen alle Bundesparlamentarier von Gesetzes wegen sämtliche Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien sowie Beiräten und ähnlichen Gremien in Institutionen angeben. Allfällige Lobbyeinflüsse sollen damit transparent gemacht werden.

Das Register zeigt: Die zwölf Luzerner Bundesparlamentarier haben im Schnitt elf Interessenbindungen angegeben. Die Liste ist zwar nicht abschliessend – eine Mitgliedschaft im örtlichen Turnverein muss beispielsweise nicht zwingend aufgeführt werden –, doch sie gibt einen interessanten Einblick in das Wirken der gewählten Politiker. Unsere Zeitung hat die auffälligsten Mandate herausgepickt, welche eine nationale Ausstrahlung haben.

Verkehr

Michael Töngi ist als Mitglied des VCS-Zentralvorstands nicht der Einzige, der in einem nationalen Verkehrsverband politisiert. Nationalrat **Peter Schilliger** (FDP) sitzt im Verwaltungsrat des Touring Club Schweiz (TCS). Dies wegen seiner Funktion als Präsident der TCS-Sektion Waldstätte. Interessant: Während sich der VCS Werte wie Nachhaltigkeit auf die Fahne schreibt, setzt sich der 1,5 Millionen Mitglieder zählende TCS mehr für eine gute Strasseninfrastruktur und den Konsumentenservice ein.

Arbeitgeber

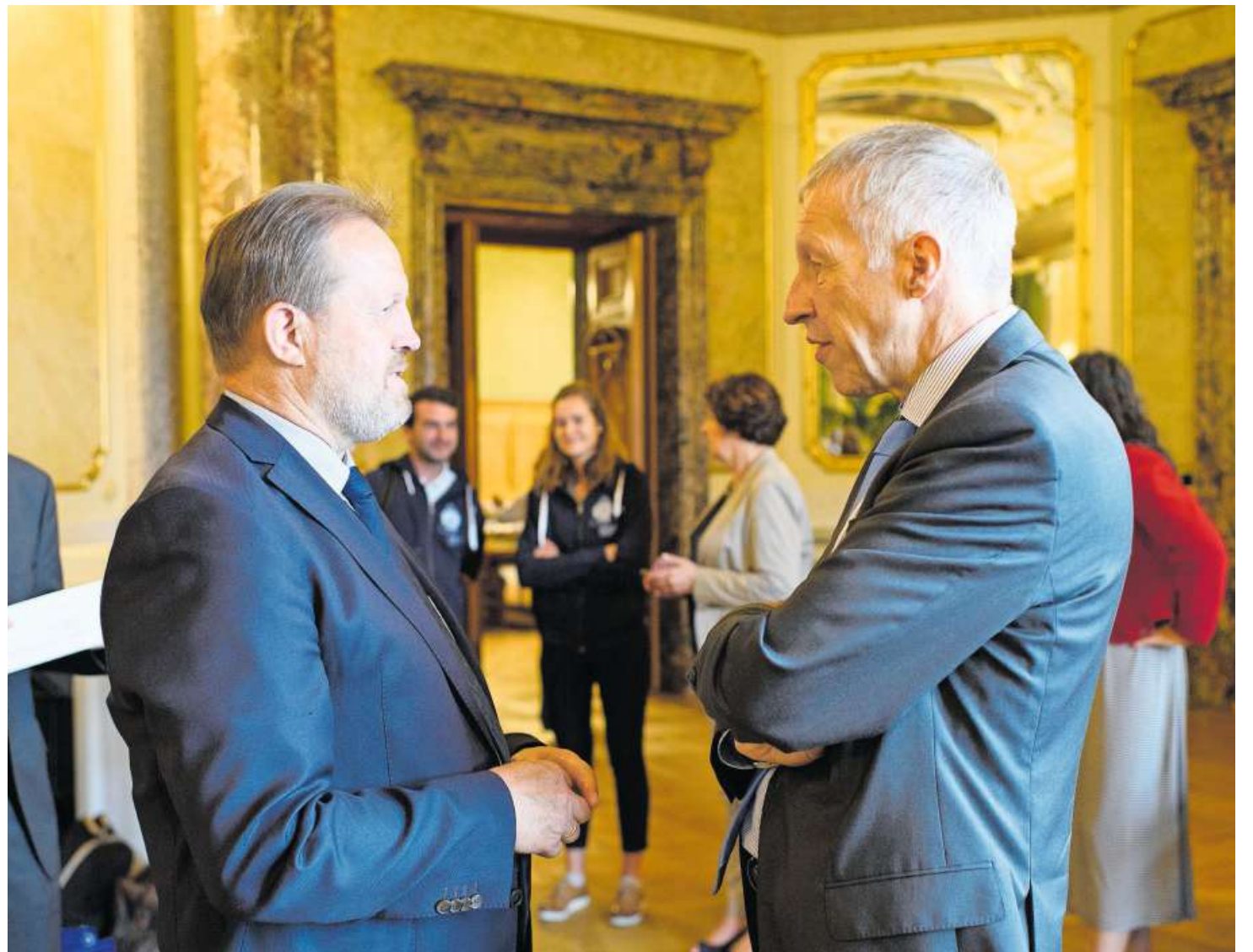
Peter Schilliger (FDP) und **Franz Grüter** (SVP) teilen ihr Interesse, was den Schweizerischen Arbeitgeberverband angeht. Schilliger ist hier eines von 64 Vorstandsmitgliedern. Darin ist auch Nationalrat Grüter vertreten, zusätzlich amtiert er noch als Mitglied des 16-köpfigen Vorstandsausschusses, welcher den Verband führt.

Gewerbeverband

Die Schweiz ist ein Land der kleineren und mittleren Unternehmen. Entsprechend gewichtig ist die Haltung des Schweizerischen Gewerbeverbands, der 230 Verbände und gegen 500 000 kleinere und mittlere Unternehmen vertritt. In dessen Gewerbeamt sitzen CVP-Nationalrat **Leo Müller** und FDP-Nationalrat **Peter Schilliger**.

Konsumentenschutz

Ob zu hohe Swisscom-Gebühren, teure Medikamente oder Sam-



Die beiden Luzerner, Nationalrat Albert Vitali (FDP, links) und Ständerat Konrad Graber (CVP), im Gespräch in der Wandelhalle des Bundeshauses während der Juni-Session.
Bild: Anthony Anex/Keystone (Bern, 13. Juni 2018)

melklagen wegen des VW-Abgaskandals: Werden die Rechte und die Interessen von Konsumenten verletzt, wird die Stiftung Konsumentenschutz laut. Als Stiftungspräsidentin ist die Rothenburger SP-Nationalrätin **Prisca Birrer-Heimo** die höchste Konsumentenschützerin des Landes.

Landwirtschaft

Wer kennt sie nicht, die Landi? Sie gehört zur Unternehmensgruppe der Fenaco, welche für die Bauern Produktionsmittel anbietet und die landwirtschaftlichen Erzeugnisse etwa an den Detailhandel vermarktet. CVP-Nationalrat **Leo**

Müller sitzt im 16-köpfigen Fena-co-Verwaltungsrat.

Lebensmittel

Der schweizweit grösste Milchverarbeitungsbetrieb Emmi mit Sitz in Luzern exportiert seine Joghurts und Käse mittlerweile in über 60 Länder in der ganzen Welt. Seit 2009 an der Spitze des Konzerns: Verwaltungsratspräsident und CVP-Ständerat **Konrad Graber**.

Bildung

Gleich in zwei nationalen Verbänden ist SVP-Nationalrat **Felix Müri** engagiert. 48 000 Mitglie-

der zählt alleine der Dachverband von Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschulen Schweiz. Hier ist Müri einer von 14 Beiräten. Zudem ist er einer von sechs politisch-strategischen Beiräten bei der Fernfachhochschule Schweiz.

Medizin

Eigentlich ist **Andrea Gmür-Schönenberger** bekannt als Bildungspolitikerin. Davon zeugen auch die Mandate als Beraterin bei der «Koalition Ready!» und als Beirätin im nationalen Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für Bildung für nachhaltige

Entwicklung namens Education 21. Doch auch im medizinischen Bereich ist die CVP-Nationalrätin aktiv. Dies in ihrer Funktion als Verwaltungsrätin der Schweizer Paraplegiker-Forschung in Nottwil.

Wohnen

Gemeinnütziger Wohnungsbau – das ist nicht nur ein Anliegen der politischen Linken, sondern auch von der bürgerlichen Dachorganisation Wohnen Schweiz mit Sitz in Luzern. Sie zählt rund 400 Genossenschaftler und Stiftungen zu ihren Mitgliedern. Seit 2012 amtiert FDP-Nationalrat **Albert Vitali** als Beirat von Wohnen Schweiz.

«Exoten»

Migration, Polizei und Justiz, Kinder- und Jugendpolitik: Das sind einige Bereiche, mit denen sich CVP-Nationalrätin **Ida Glanzmann-Hunkeler** beschäftigt. Sie ist Beirätin im Schweizerischen Kompetenzzentrum für Menschenrechte mit Sitz in Bern. Sogar bis nach Ostafrika reicht das Engagement von FDP-Ständerat **Damian Müller**. Als Mitglied des Vereins Hadia Medical Suisse unterstützt er den Aufbau von Schulen und Spitälern in der Republik Somaliland. Ganz schweizverbunden ist hingegen das Engagement von SVP-Nationalrätin **Yvette Estermann**. Sie ist Geschäftsführerin der Gruppe Neue Heimat Schweiz, welche die Wertschätzung gegenüber gut integrierten Personen in der Schweiz fördern möchte.

Hinweis

Das ganze Register der Interessenbindungen finden Sie unter www.parlament.ch

Nachgefragt

«Mache alles aus Überzeugung»

Im nationalen Register der Interessenbindungen haben die zwölf Luzerner Bundesparlamentarier im Schnitt elf Mandate aufgeführt. FDP-Nationalrat **Peter Schilliger** aus Udligenswil hat alleine 30 Interessenbindungen angegeben – so viele wie sonst kein anderer Luzerner. Im Interview erklärt der 56-jährige dreifache Familienvater und Mitinhaber und CEO der Herzog Haustechnik AG, welche Bedeutung diese Engagements für ihn haben.

Peter Schilliger, wie bringen Sie all diese Mandate unter einen Hut?

Vorab, viele dieser Mandate sind geschäftlicher Art oder bestehen schon über zehn Jahre. Ich bin in meinem Unternehmen nicht direkt ins Tagesgeschäft involviert. Die gute Kaderstruktur erlaubt es

mir, mich anderweitig zu engagieren.

Können Sie überhaupt alle Aufgaben wahrnehmen, oder sind die vielen angegebenen Interessenbindungen nur dazu da, Ihren Lebenslauf zu schmücken?

Nein, ich mache alles aus Überzeugung und was mir Freude be-

reitet. Ich habe den Anspruch, an möglichst allen Sitzungen präsent und gut vorbereitet zu sein. Das klappt meist erstaunlich gut. Dafür muss man sich halt nicht zu schade sein, ab und zu um 5 Uhr aufzustehen und vielleicht erst um 23 Uhr die Arbeit wegzulegen.

Wie wichtig sind solche Mandate für einen Bundesparlamentarier, gerade jene von nationaler Bedeutung?

Die Mandate sind wichtig. Sie erlauben mir Einblick in unterschiedliche Lebens- und Wirtschaftsbereiche und geben mir neue Denkanstösse bei der Beurteilung von Sachgeschäften im Parlament. Ausserdem lerne ich dadurch interessante Menschen kennen. (jon)



FDP-Nationalrat Peter Schilliger weist 30 registrierte Interessenbindungen aus.
Bild: PD